

## ABSCHIED UND NEUANFANG

Im RPI gibt es in diesem Sommer verschiedene personelle Wechsel. Vertraute Gesichter der religionspädagogischen Arbeit verlassen das Kollegium, neue kommen hinzu.

Studienleiterin **Cornelia Gerhards-Velde**, die 2010 ihre Tätigkeit im damaligen PTI begonnen hat, verabschiedet sich in den Ruhestand. Die erfahrene Grundschullehrerin arbeitete in der Vikarsausbildung der EKKW. Wichtig war ihr dabei, den zukünftigen Pfarrerrinnen und Pfarrern ein Stück von der eigenen Freude und Begeisterung für das Schulfach Evangelische Religion mit auf den Weg zu geben. Ganz wird sie sich von der Pädagogik nicht verabschieden, denn sie wird sich in Zukunft verstärkt ihrem Ehrenamt im Bereich der Museumspädagogik widmen.



Ebenso wie Cornelia Gerhards-Velde war auch **Reinhold Strube** für die Organisation und Durchführung des Schulvikariats in der EKKW verantwortlich. Nach 11 Jahren im Institut und nach langen Jahren im Gemeindepfarramt wechselt auch er im Oktober in den Ruhestand. An der CVJM-Hochschule, für Diakoninnen und Diakone aus Hephata, an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt und zeitweise auch am Marburger Bildungs- und Studienzentrum hat Reinhold Strube religionspädagogische Qualifizierungskurse geleitet und mitverantwortet. In nächster Zeit stehen dann für Familie, Wandern und Fahrradfahren mehr Zeit und Raum zur Verfügung. „Die jungen Menschen am Anfang ihres Berufslebens mit all ihren Fähigkeiten und Fragen werden mir fehlen“, bekundet er ein wenig wehmütig.



**Cordula Simon**, die zuletzt als Studienleiterin in der Regionalstelle Fulda tätig war, wechselt zum neuen Schuljahr wieder zurück in den Schuldienst. Sie war für vier Jahre im PTI und später dann im gemeinsamen Institut der beiden Landeskirchen tätig, zunächst für die Region Hanau bis zur Verlegung der Regionalstelle nach Fulda. Ihr fachlicher Schwerpunkt im RPI lag im Bereich Förderschule und Inklusion. Jetzt freut sich Cordula Simon darüber, dass sie wieder zurück an ihre „alte“ Schule gehen kann, die Johannes-Kepler-Schule in Neuhof.



Die vakanten Studienleiterstellen wurden oder werden nach einander von August bis Oktober wiederbesetzt. **Birgitt Neukirch** hat zum 1. August ihren Dienst im RPI angetreten. Sie wird zukünftig als Studienleitung in der Regionalstelle Fulda arbeiten und mit ihrer Fachlichkeit den Religionsunterricht an Förderschulen beraten und begleiten. Die bisherige Rektorin und Ausbildungsleiterin im Studienseminar Fritzlar **Beate Wiegand** arbeitet seit dem 1. September im RPI. Neben ihrer Fachzuständigkeit Grundschule wird sie in der Vikarsausbildung der EKKW tätig sein. Sie wird zusammenarbeiten mit **Dr. Gerhard Neumann**, der seinen Dienst zum 1. Oktober antreten wird und ebenso für die Vikarsausbildung der EKKW zuständig sein wird. Herr Neumann leitete die letzten fünf Jahre das Marburger Studienhaus der EKKW. Dort trug er Verantwortung für die Begleitung der Theologiestudierenden sowie für die praktisch-theologischen, religionspädagogischen und kirchengeschichtlichen Angebote des Hauses. Die neuen Studienleiterinnen und der neue Studienleiter werden in einem der nächsten RPI-Impulse-Hefte vorgestellt werden.

## UWE BORNSCHEUER ALS GESCHÄFTSFÜHRER DES RPI VERABSCHIEDET

Am 25. April 2016 verabschiedeten sich das Kollegium und die Mitarbeiterschaft des RPI von ihrem ersten Geschäftsführer, Herrn Uwe Born-



scheuer, mit einer anerkennenden Feierstunde. Gäste aus dem Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, der Evangelischen Studierendengemeinde Marburg und Mitverantwortliche aus der Projektphase des Umbaus in Marburg unterstrichen in Grußworten, dass ein engagierter Mitarbeiter, der seinen Beitrag zum Gelingen des Unternehmens RPI geleistet hat, den Hans-von-Soden Campus in Marburg verlässt. Ab 1. Mai 2016 begleitet Uwe Bornscheuer die Stelle des Leiters des Kirchenkreisamts Fulda.

Direktor Uwe Martini formulierte seinen Dank in Gestalt eines Gebetes: „Hab Dank für alles, was Herr Bornscheuer in seiner Verantwortung für das Institut und für unsere Gemeinschaft getan hat. Sei bei ihm in seiner neuen Aufgabe in Fulda. Steh ihm bei und führe ihn. Schenke ihm das Vertrauen, ohne Angst dein Werk zu tun. Gib ihm dazu Kraft, Ausdauer und Freude an der Arbeit, das Vermögen, sich den Menschen zuzuwenden, aber auch die nötige Ruhe und Erholung.“

*Rainer Zwenger*

## KRIMI-DINNER FÜR ABITURIENTEN

Ehrung für gute Leistungen im Abiturfach Religion in Kasseler Jugendkulturkirche

Kassel (epd). Mit einem „Krimi-Dinner“ ehrte die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck dieses Jahr besonders gute Leistungen im Abiturfach Religion. Zu der Veranstaltung am Dienstagnachmittag (05.07.) seien 200 Abiturienten aus dem Bereich der Landeskirche eingeladen worden, teilte Anna-Maria Plischke vom Religionspädagogischen Institut (RPI) mit. Rund 40 Teilnehmer haben die Einladung in die „CROSS jugendkulturkirche-kassel“ wahrgenommen. Bei der für die Abiturienten kostenlosen Veranstaltung konnten sich diese auch über das Studium der Theologie sowie über Freiwilligendienste informieren. Ehrungen für herausragende Leistungen im Abiturfach Religion gibt es inzwischen auch in anderen Landesteilen und Schulen in Hessen und Rheinland.



Musikalische Untermalung des „Krimi-Dinners“ gab es von Paulina Eisenberg. (Foto: medio.tv/Johannes Meier)

## „SELFIE UND HINTER MIR DIE WELT“

Zehnter Schüleraktionstag thematisiert Umgang mit Handy-Selbstportraits



Das Selfie stand im Mittelpunkt des diesjährigen Schüleraktionstages. (Foto: medio.tv/Schauderna)

Kassel (medio). „Ein gutes Selfie zeigt, wie wir wirklich sind“, sagte Pfarrerin Anna-Maria Plischke vor rund 300 Schülerinnen und Schülern, die am 21. Juni 2016 zum zehnten Schüleraktionstag in die CROSS jugendkulturkirche-kassel gekommen waren.

Der Tag, der vom RPI der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Jugendkulturkirche organisiert wurde, wendete sich an Schüler der 9. und 10. Klassenstufe der Schulen in und um Kassel. Unter dem Motto „SELFIE und hinter mir die Welt“ stellten die Veranstalter die Bedeutung und den Umgang mit den beliebten Handy-Selbstportraits in den Mittelpunkt. Wer man wirklich ist, sei manchmal gar nicht so leicht zu erkennen und noch schwieriger sei es manchmal, auch wirklich dazu zu stehen, so Pfarrerin Plischke weiter, die beim RPI für Schülerarbeit, Tage der Orientierung und die Schüleraktionstage zuständig ist.

„In einem Selfie steckt viel Identität, aber auch viel inszenierte Selbstdarstellung“, erläuterte Karsten Müller. Der Pädagoge zeigte sich aber überzeugt davon, dass Jugendliche das ganz gut unterscheiden können. Das Selfie sei nicht nur ein wichtiges Thema, was die Selbstfindung der Jugendlichen angeht, sondern für Müller gehört es heute auch zur Medienbildung, mit dem Selbstbildnis im Internet umzugehen.

## KIRCHE UND SCHULE: ZWEI SYSTEME, ZWEI LEBENSWELTEN

### Im Dekanat Hochtaunus arbeiten beide eng zusammen

Für Außenstehende erscheinen sowohl Kirche als auch Schule häufig als in sich abgeschlossene Lebenswelten und Systeme mit eigenen Regeln. Oft scheinen sie nur schwer vereinbar. Dabei liegt gerade in der engen Zusammenarbeit eine große Chance zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. Im Evangelischen Dekanat Hochtaunus arbeiten seit acht Jahren Schulseelsorger und Gemeindepfarrerinnen, Jugendreferenten und Gemeindepädagoginnen, Lehrerinnen und Ehrenamtliche erfolgreich unter der Leitung von Dekan Michael Tönges-Braungart und Bildungsreferentin Yvonne Dettmar in einem Ausschuss „Schule und Kirche“ zusammen. Dieser wurde von der Dekanatsynode eingesetzt und wird vom Dekanatsynodalvorstand mit finanziellen Mitteln für Projekte und langfristige Maßnahmen unterstützt. Er hat sich zur Aufgabe gesetzt, Annäherungen zwischen Kirche und Schule in der Region zu fördern und die Zusammenarbeit zu gestalten.

„In der Schule werde ich oft als Pfarrerin und Seelsorgerin angesprochen und wahrgenommen – über meine Rolle als Unterrichtende im Fach Religion hinaus“, sagt Pfarrerin Andrea Kühn-Müllender. Gerade weil sie als Schulseelsorgerin und Krisenseelsorgerin nun vor allem im System Schule arbeite, böte ihr das Engagement im Ausschuss die Chance einer produktiven Beheimatung in ihrem „Ursprungssystem“, betont Kühn-Müllender. So könne sie mit den durch ihre Spezialisierung erworbenen Kompetenzen relevante Themen und neue Arbeitsschwerpunkte beitragen.

Die Mitglieder des Ausschusses planen Projekte, entwickeln Konzepte, fragen nach, wie Schule sich entwickelt und begründen theologisch, warum kirchliches Engagement an Schulen sinnvoll ist. Sie setzen sich mit den Arbeitsfeldern Schulseelsorge, schulbezogene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit auseinander und nehmen neue Herausforderungen wahr.

Dazu gehören etwa die schulbezogene Jugendarbeit an zwei Gesamtschulen, Trauerkoffer für 43 staatliche Schulen, sieben Projektwochen zum Thema Tod in acht Jahren, Einführungstage für Jahrgangsstufe 5 sowie die Medienprojekte „Sport und Inklusion“ und „Brot für die Welt“. Auch werden Kirchengemeinden als außerschulische Lernorte wahrgenommen.

Themen wie der fortschreitende Umbau der Schulen zu Ganztagschulen, die Verwirklichung von Inklusion, die Integration von Flüchtlingen und die damit verbundene Entwicklung von Schule im multikulturellen und multireligiösen Kontext sind bleibende und zukünftige Herausforderungen für den Ausschuss und für die Zusammenarbeit von Schule und Kirche.

*Yvonne Dettmar, Referentin für Bildung im Dekanat Hochtaunus*



## NEUER GESCHÄFTSFÜHRER IM RPI



Seit dem 1. Mai 2016 ist Heiko Manz neuer Geschäftsführer des RPI der EKKW und der EKH. Der 34-jährige Kirchenbeamte ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Seit 2002 arbeitet er für die Evangelische Kir-

che von Kurhessen-Waldeck. Vor der Übernahme der Geschäftsführung des RPI war er stellvertretender Amtsleiter des Kirchenkreises Kirchhain-Marburg. Im Rahmen dieser Stelle war Heiko Manz auch Geschäftsführer des Evangelischen Gesamtverbandes Marburg, der unter anderem für zehn Kindertageseinrichtungen, das Personal, die Finanzen und bauliche Angelegenheiten sowie für die „STIFTUNG HEILIGE ELISABETH“ und die „St. Elisabeth-Stiftung“ Marburg zuständig ist. Im Januar 2015 wurde er zudem in den Vorstand des Diakonischen Werkes Marburg-Biedenkopf gewählt. Außerhalb der Kirche engagiert er sich kommunalpolitisch und

ist Beigeordneter im Gemeindevorstand der Gemeinde Jesberg.

Er freut sich darauf, seine Erfahrungen im Leitungsbereich, der Personalführung, dem Finanzwesen und in der Kommunalpolitik für das Institut einbringen zu können. Gemeinsam mit Direktor Uwe Martini und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte er das Institut perspektivisch qualitativ und quantitativ gut für die Zukunft aufstellen. Besonderen Reiz empfindet er in der Aufgabe, ehemals zwei Institute verschiedener Landeskirchen zu einem gemeinsamen Institut zu formen.

*Nadine Hofmann-Driesch*

## KRISENSEELSORGEKURS ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN



„Ich danke Ihnen herzlich, dass Sie sich dieser Aufgabe annehmen. Ich weiß aus persönlichem Erleben, wie wichtig dieser Dienst ist“, sagte Domkapitular Klaus Forster im Gottesdienst zum Abschluss des Ausbildungskurses Krisenseelsorge am 18. Juni im Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod. Zusammen mit Propst Oliver Albrecht leitete er den Gottesdienst, in dem den 18 neuen Krisenseelsorgerinnen und Krisenseelsorgern ihre Zertifikate überreicht wurden. Der ökumenische Kurs wird gemeinsam verantwortet vom Bistum Mainz und dem RPI der EKKW und der EKHN.

Wie reagiere ich bei einem plötzlichen Todesfall, einem schweren Unfall, einem Suizid oder einer Gewalthandlung an der Schule? Wie kann ich stabilisierend mit der Schülerschaft, den Lehrern oder einzelnen Betroffenen handeln? Diese und andere Themen wurden in zehn Schulungstagen behandelt. Dabei ging es nicht nur um die Vermittlung theoretischen Wissens, sondern in vielen Phasen um praktische Übungen und Reaktionen. Schließlich wurde auch die Frage nach der eigenen Betroffenheit und Resilienz gestellt. Nach Einschätzung der Teilnehmenden war diese Fortbildung ein sehr intensiver Kurs, da er

professionelles Handeln in hochemotionalen Situationen vermittelt.

Krisenseelsorge ist noch ein recht neues Arbeitsfeld in den Schulen, hat sich aber in den südhessischen und rheinhessischen Gebieten des Bistums Mainz und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau inzwischen etabliert. Hier haben die Kirchen flächendeckend Krisenteams aus erfahrenen Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorgern aufgebaut, die gut geschult und vorbereitet Schulen in Notfällen unterstützen können. Über eine Notfallnummer, die den Schulleitungen vorliegt, kann ein Krisenteam angefordert werden. „Im vergangenen Jahr gab es über 20 Einsätze“, berichtet Dr. Brigitte Lob, Schulpastoralreferentin des Bistums Mainz, die zusammen mit Studienleiter Matthias Ullrich vom RPI der EKKW und der EKHN den Krisenkurs leitete. Als Fachreferenten waren Notfallseelsorger Andreas Mann (EKHN) und Diplom-Psychologin Monika Brinkmann-Kramp (Bistum Mainz) in die Leitung des Kurses eingebunden. Die Zertifikate wurden schließlich von Ordinariatsdirektorin Dr. Gertrud Pollak und dem Kirchlichen Schulamtsdirektor Wolfgang Wendel überreicht.

*Matthias Ullrich*

## ABSCHLUSS „RELIGION IN MEINER KLASSE 2015-2016“

Ein Jahr gemeinsames Lehren und Lernen liegt hinter ihnen. Elf Lehrerinnen und Lehrer feierten am 10. Juni den Abschluss des Lehrgangs „Religion in meiner Klasse“. In einem Gottesdienst in der Schlosskapelle in Kassel überreichte Dr. Michael Dorhs aus dem Bildungsdezernat der Kurhessischen Kirche den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern die Zertifikate und Bevollmächtigungen. In seiner Ansprache würdigte er das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer für das Fach Evangelische Religion und bedankte sich auch bei den Familien für die Zeit, in der sie auf einen Teil der Aufmerksamkeit ihrer Partnerinnen und Partner und Eltern verzichtet hatten.

„Ich habe meine Religion für mich neu entdeckt“, sagt eine Lehrerin. „Die Offenheit unserer Kirche war mir vorher nicht bewusst. Viele Fragen und Zweifel am Glauben habe ich für mich klären können.“ Eine Kollegin ergänzt: „Mein ‚Schatz‘ aus dem Kurs ist eine vertiefte und vervollständigte Meinung zu vielen religiösen Fragen, die im Alltag, aber auch im Unterricht auftauchen und mich begleiten.“

Der nächste Kurs dieser Art ist der „Kirchliche Qualifizierungskurs Evangelische Religion“. Er findet von August

2017 bis Mai 2018 in Marburg und Kassel statt. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Homepage des RPI unter Arbeitsbereiche/Weiterbildung. Für Rückfragen stehen Ihnen Dr. Insa Rohrschneider ([insa.rohrsneider@rpi-ekkw-ekhn.de](mailto:insa.rohrsneider@rpi-ekkw-ekhn.de)) und Brigitte Weißenfeldt ([brigitte.weissenfeldt@rpi-ekkw-ekhn.de](mailto:brigitte.weissenfeldt@rpi-ekkw-ekhn.de)) zur Verfügung.

*Insa Rohrschneider*

